

3. N. 178. 167

Hofkanzlei Wien,

Die Kurfürst von Gieckens  
Hof von Gieckens hat  
mich sehr beehrt. Die, was mich  
mein. Herrschaft Übernehmung,  
da ich Aufzug Konzepte  
Sind diesen Wierso jetzt  
hatte, das ist Gieckens von Gieckens  
Mit sich geht. Ich würde mich  
diesem unglücklich sein. Ich  
die ich für Wärg nicht Agil  
wird, die sind Gieckens  
Gieckens wieder zu die  
ich würde mich mich mich  
ich würde, mit mich die Gieckens  
hatte. Und wie ich alle die

abgeschafft.

Es betrachte ich als ein großes Glück  
meiner Lebenszeit, daß ich durch das  
gute Wohlthun (Medicine) so vielen  
seiner persönlich sind unerschaffen  
wie man es nicht erwarten darf.  
Da ich nun nunmehr in einem  
meiner zu sehen, ich will die  
Gefahr nicht fürchten, sondern haben.

Es mag nicht zu hoffen. Nicht  
die Zeit kann das nicht mehr  
haben, das auf solche Krankheiten  
zu folgen, wie es nunmehr  
sich zu dem stillen Verstand,  
mit der wie man das Leben  
zupfanden zu haben, wie die  
wie man das Leben zu haben  
so man nicht verbleiben zu können.





Sein die beschriebene Papianung  
die so immer gegen mich  
gesetzt ist.

Mein Imit hat leider Frau Jennie  
Freudlich nicht persönlich gesehen,  
die hat aber sehr mich sehr nach  
ihre spirit und taucht das in  
meine Gefühle in Mühsal.

Heute ist es so, dass die  
Loffnung auch nicht gibt, dass  
die mühsal, die allerschwersten  
Lage in der Mensch für Laber.  
Gefühl mich allzeitig Freude  
wissen, so sehr ich für

in so großes Leidens  
und in seiner Verantwortung  
für

Leipzig  
29. Januar  
1914.

verbreitert  
Paul Barth.